

E: 18. Mai 2010

Jungfreisinnige Stadt Schaffhausen



Fabian Käslin
Grossstadtrat
Säntisstrasse 60
8200 Schaffhausen

email
web

f.kaeslin@jfsh.ch
www.jfsh.ch

An den Stadtrat
der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, den 17. Mai 2010

Kleine Anfrage

Benötigt die städtische Verwaltung wirklich vergoldete Büros? (Nr. 13 / 2010)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Der Stadt Schaffhausen geht es finanziell nicht gut. Wegen des Schuldenbergs und den roten Zahlen müsste eigentlich der Stadtrat Sparmassnahmen ergreifen. Das Gegenteil ist der Fall. Wer die Rechnung 2009 studiert, stellt fest, dass sich die Stadtverwaltung Büroräumlichkeiten vergolden lässt. Zigtausende Franken wurden 2009 für das Einrichten von Arbeitsplätzen ausgegeben. Dies zeigen folgende Beispiele:

Im Finanzreferat berappen die Steuerzahler allein 10'000 CHF für den Ersatz von bisherigen Möbeln. Für 6'500 CHF wurde zudem ein 'zusätzlicher Arbeitsplatz errichtet'.

Der Personaldienst hat zudem für über 6'000 CHF ein weiteres Sitzungszimmer eingerichtet – mit der Begründung, dass dieses neu möbliert nun für die ganze Verwaltung nutzbar sei!

Im Bausekretariat wurden bei der Möblierung 'Anpassungen' vorgenommen. Kostenpunkt: satte 5'500 CHF! Für weitere 3'200 CHF wurde im selben Sekretariat zudem ein weiterer Arbeitsplatz eingerichtet.

Dem Vernehmen nach, werden zudem bei Ausschreibungen für die Möblierung von städtischen Verwaltungsbüros oft genaue Vorgaben gemacht, welches Produkt man sich wünscht. Dies macht etlichen lokalen Möbelausstattern zu schaffen – haben sie doch nur geringe Chancen auf Aufträge, da sie oft nicht die verlangten Hersteller im Angebot haben.

Schlussendlich sollte die Zweckmäßigkeit und vor allem tiefe Kosten ausschlaggebend für Möbelanschaffungen sein. Es ist zudem wohl jedem neuen Mitarbeiter – auch frisch gewählten Stadträten – zuzumuten, dass sie mit dem vorhandenen Mobiliar auskommen.

Deshalb stellen sich folgende Fragen:

1. Warum schreibt die Verwaltung bei Ausschreibungen den Hersteller vor und lässt nicht den freien Wettbewerb zu (Beispiel: Einladungsverfahren BKP 900 Mobiliar Künzle Heim Schaffhausen)?
2. Handelt es sich bei den 10'000 CHF für den Ersatz der bisherigen Möbel im Finanzreferat, um die neue Büroeinrichtung von Stadtrat Peter Neukomm? Ist Der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass insbesondere ein neuer Finanzreferent auf die angespannte finanzielle Situation der Stadt Rücksicht zu nehmen hat und sich nicht gleich nach Amtsantritt neue Möbel kaufen sollte?



3. Was geschieht mit nicht mehr gebrauchten Möbeln innerhalb der Verwaltung?
4. Gibt es einen einheitlichen Einkauf für neue Möbel?
5. Wann hat eine Abteilung Anrecht auf neue Möbel?
6. Bei Neuanstellungen: gibt es da jeweils neue Möbel oder muss sich ein neuer Mitarbeiter mit dem bisherigen Mobiliar zufrieden geben?
7. Wie viel Geld gab die Stadt Schaffhausen jeweils pro Jahr in den Jahren 1995 bis 2009 für neue Möbel aus?

Besten Dank für die Entgegennahme und die daraus resultierenden Abklärungen.

mit freundlichen Grüssen

Fabian Käslin

Grossstadtrat
Jungfreisinnige Stadt Schaffhausen